



Siege wie am Fließband: Kombinierer Eric Frenzel vom WSC Oberwiesenthal legt bisher eine beeindruckende Saison hin.

FOTO: IMAGO

Frenzel top beim Norweger-Comeback

Die Deutschen bleiben das Maß der Dinge in der Nordischen Kombination. Beim Doppelsieg im Fleimstal meldeten sich die ärgsten Rivalen zurück.

VAL DI FIEMME – Fünfter Saisonsieg und schnell wieder ins Warme: Auch bei Schneefall und wechselnden Winden im Fleimstal hat sich der aktuell weltbeste Nordisch Kombinierte Eric Frenzel durchgesetzt. Der 28-Jährige vom WSC Oberwiesenthal brauchte gestern nach Rang zwei im Springen hinter dem Österreicher Mario Seidl in der 10-km-Loipe nicht alle Kraftreserven mobili-

sieren, um seinen insgesamt 36. Weltcuptriumph zu feiern. Traditionell bei Siegen ohne Sprintszenario fuhr der Erzgebirger am Lago di Tesero im Telemark über die Linie: „Mein Sprung war top. Die Laufform passt. Es war gut, dass ich zum Schluss ein paar Körner sparen konnte. Sonntag ist ja schon wieder ein Rennen. Es läuft alles nach Plan“, sagte ein zufriedener Eric Frenzel.

Damit dies bis Saisonende so bleibt, wechselte der Olympiasieger im Ziel schnell seine Kleidung und ging sich auslaufen. Von der umgehenden Grippe will der Sachse verschont bleiben. Frenzel verwies Teamkollegen Johannes Rydzek auf Platz zwei. Der Weltmeister arbeitete sich mit der besten Laufzeit von Position 25 nach vorn und bleibt mit

nunmehr 64 Zählern Rückstand Frenzels erster Verfolger im Gesamtweltcup. Im Zielsprint einer größeren Gruppe setzte sich der Allgäuer gegen Magnus Moan, Espen Andersen und Magnus Krog durch. Die Norweger feierten zudem mit Olympiasieger Jørgen Graabak auf Platz neun auch ohne ihren kränkelnden Wunderspringer Jarl Magnus Riiber eine beeindruckende Wiederaufstehung. „Wir dürfen sie nicht abschreiben. So einfach gibt sich Norwegen nicht geschlagen“, sagte Bundestrainer Hermann Weinbuch.

Vor allem Magnus Moan jubelte über seine famose Saisonsteigerung. Von Platz 41 in Lillehammer fand der 33-Jährige eine Woche nach den Plätzen 29 und 22 in Lahti nun wieder aufs Podest zurück. Dort stand

allerdings zum zehnten Mal im zehnten Saisonweltcup ein Deutscher ganz oben. Eric Frenzel spielte bereits auf der Schanze seine Stärke aus, lag nach der ersten Disziplin einen Platz vor Terence Weber. Der ebenso aus Geyer stammende Zweikämpfer nutzte den Aufwind und blieb nur 3,5 Meter hinter der Tagesbestweite von Seidl (132,0) zurück. Im Lauf allerdings konnte der erst 20-jährige Weber als 32. noch nicht mithalten, fiel auf Rang 23 zurück.

Routinier Björn Kircheisen indes untermauerte seine Rückkehr in diesem Winter zu den weltbesten Kombinierern, wurde am Ende als Zehnter drittbester Deutscher. Beim heutigen Teamsprint darf sich der 33-Jährige wie Frenzel, Rydzek und Fabian Rießle (14.) ausruhen. (tp)